Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg. excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustriertes Familienfreund."

No. 44. **(1. Blatt.)** **Schwerte,** Sonnabend 21. Februar 1903. **36. Jahrgang.**

Der Kaiser und Professor Delitzsch.

Leipzig, 19. Febr. Die „Grenzboten" publizieren einen langen Brief des Kaisers an Admiral Hollmann über den letzten Vortrag des Professors Delitzsch über Bibel und Babel. Der Kaiser bedauert darin, daß der Gelehrte den Standpunkt des strengen Historikers und Assyriologen verlassen und in nebelhafte und gewagte religiöse Hypotesen geraten sei, denen gegenüber der Kaiser einen diametral entgegengesetzten Standpunkt einnehme. Der Kaiser entwickelt in dem Briefe ausführlich seine Ansicht über die Offenbarungslehre. Gott offenbare sich historisch und fortlaufend in erleuchteten Geistern, auch in Wilhelm dem Großen, sowie religiös in den Propheten und in Christus, welcher Gott in menschlicher Gestalt sei, was Delitzsch leider nicht anerkenne. Das Alte Testament sei eine Form der Offenbarung. Es schade nichts, wenn die Vorsehung diese wesentlich ändere und dem auserwählten Volke viel von seinem Nimbus nehme. Der Kern und Inhalt blieben derselbe: Gott und sein Wirken.

Deutscher Reichstag.

263. Sitzung vom 20. Februar.

Während am Donnerstag bei der Weiterberatung des Etats des Reichsamts des Innern besonders über Teaterzensur und die Reform des Börsengesetzes gesprochen wurde, galt es am Freitag zunächst den Kampf gegen die Reblaus. Redner fast aller Parteien erklärten, daß die Reblausgefahr eine drohende sei und besondere Maßnahmen notwendig mache. Die Beschlußanträge, die den gewollten Zweck verfolgen, wurden angenommen. Bei dem Titel „Zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse" wünschte Abg. Herold (Ztr.) vermehrte statistische Veröffentlichungen über Getreidepreisbewegungen, Frachtsätze usw. Abg. Südekum (Soz.) fragte, wie der Reichstag dazu komme, für rein landwirtschaftliche Interessen Gelder zu bewilligen, wie es Herr Herold wolle. Staatssekretär Graf Posadowsky erkannte die Berechtigung des Heroldschen Verlangens an, es stehe ihm aber kein Fond zur Verfügung. Abg. Frese (frs. Verg.) bemerkte, der Getreideterminhandel sei ja totgeschlagen worden. Wenn also die Landwirtschaft sich jetzt nicht genügend über den Preisstand unterrichten könne, so seien ihre Vertreter im Hause selbst schuld. Abg. Rösicke (Vd. d. Landw.) führte aus, daß an einer objektiven Statistik doch alle interessiert seien. Eine längere Erörterung entstand auch bei dem Titel „Reichsschulkommission", und zwar über Mecklenburgische Schulverhältnisse. Gegen 1/2 7 Uhr wurde die weitere Beratung auf Sonnabend vertagt.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

26. Sitzung vom 20. Februar.

Die Freitagsitzung war von noch geringerem allgemeinen Interesse als die am Donnerstag. An dem zuletzt genannten Tage war der Rest des Handelsetats erledigt und dann die Beratung des Berg-, Hütten- und Salinenetats begonnen worden. Diese Beratung wurde am Freitag fortgesetzt. Minister Möller erkannte im Verlauf der Erörterungen an, daß die Löhne der Bergarbeiter zum Teil zu gering seien. Eine Erhöhung sei aber mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage gegenwärtig nicht möglich. Wieweit die Wohlfahrtseinrichtungen der staatlichen Bergwerke etwa hinter denen der privaten zurückblieben, das werde er untersuchen lassen. Eine Revision des Knappschaftspensionskassen-Gesetzes werde so bald wie möglich erfolgen. Nach der Annahme des Etats erfolgte Vertagung. Sonnabend: Vorlage betr. Eisenbahnausgleichs-Fonds, Eisenbahnetat.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Vom Kaiserhofe. Der Kaiser, der abends vorher Gast des kommandierenden Generals des Gadekorps war, besuchte am Freitag mit seiner Gemahlin die deutsche Glasmosaikgesellschaft in Rixdorf, wo der Monarch Bilder für die Wartburg herstellen läßt. Von der Fabrik fuhren die Majestäten nach der „Neuen Welt" in der Hasenheide, wo ein bereits fertiges und für den neuen Berliner Dom bestimmtes Kolossal-Gemälde „Die Seligpreisung" ausgestellt war. Später sprach der Kaiser bei dem Reichskanzler vor. — Der Kronprinz hat den Ehrenschutz über das deutsche Bundesschießen in Hannover im Juni übernommen.

— Der Kaiser hat unserm venezolanischen Blockade-Geschwader in einem Telegramm zu Händen des Commodore Scheder seinen Dank und seine Anerkennung für dessen Leistungen ausgesprochen. Das Geschwader habe unter den schwierigsten Verhältnissen seine Schuldigkeit in vollstem Maße getan und seine Aufgabe gelöst.

— Aus Anlaß des Papstjubiläums hielt am Freitag Kardinal Rampolla ein feierliches Hochamt in der Peterskirche zu Rom ab. Der Papst wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt und war sichtlich tief bewegt. Eine große Anzahl von Glückwunschdepeschen ist ihm aus allen Teilen der Welt zugegangen.

— Die neuen Hafenanlagen zu Warnemünde an der Ostsee sind am gestrigen Freitag dem Verkehr übergeben worden. Der Bau hat etwa 2 1/2 Jahre gedauert und 4 Millionen Mark gekostet.

Frankreich.

= Wegen Mangel an Kaltblütigkeit und rascher Entschlossenheit wurden drei französische Marine-Offiziere zur Verantwortung gezogen und hart bestraft. Die Kommandeure der beiden Panzerschiffe „Bouvet" und „Gaulois", die bei Schiffsmanövern in der Nähe von Toulon zusammengestoßen waren, wurden ihrer Kommandos enthoben; der Kommandant des Torpedojägers „Escargate" wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und sieht einer harten Bestrafung entgegen.

Zwei neue Bankkrachs!

Berlin, 25. Febr. Der am Montag durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene 65jährige Potsdamer Bankier Burghalter hat, wie sich nunmehr herausstellt, große Veruntreuungen von Depotgeldern begangen. Viele Personen in erster Linie die Potsdamer Kreditbank, sind durch den Zusammenbruch des Burghalterschen Bankhauses in Mitleidenschaft gezogen. U. a. hat Burghalter das 200 000 Mark betragende Vermögen eines wegen Geisteskrankheit entmündigten Ziegeleibesitzers, das er zu verwalten hatte, veruntreut. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt die fehlende Summe 3 Millionen.

Paris, 21. Febr. Der „Matin" berichtet aus Genf, daß dort der französische Finanzmann Perrit verhaftet worden ist. Dem Verhafteten, welcher Direktor und Verwalter verschiedener Finanzgesellschaften war, werden Veruntreuungen in Höhe von 900 000 Franks zur Last gelegt. Perrit wurde von seinem eigenen Sohne denunziert; welch letzterer dadurch beabsichtigt, den Vater von weiteren Geldgeschäften abzuhalten.

Veteranen-Elend.

Ein beschämendes Beispiel des Verteranenelends gibt folgendes im „Westhavelländischen Kreisblatt" enthaltendes Inserat.

Eine öffentliche Bitte! Ein 68jähriger Veteran, der die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 im Infanterie-Regiment Nr. 24 mitgemacht hat, der Arbeiter Ferdinand Heinsdorff, Mitglied des Landwehrvereins zu Rathenow, ist durch Krankheit in schwere Not geraten. Heinsdorff ist seit Oktober 1900 ununterbrochen krank u. arbeitsunfähig. Im Januar 1901 mußte er sich in Berlin einer schweren Darmoperation unterziehen, die so unglücklich verlief, daß die Exkremente noch heute auf künstlichem Wege durch eine Oeffnung in der rechten Bauchgegend abgeführt werden müssen. Seiner fleißigen Frau und den halberwachsenen Kindern ist durch die beständige Hilfeleistung, deren der Kranke bedarf, jede Gelegenheit zum Nebenverdienst genommen, so daß die Familie vollständig auf die Almosen wohltätiger Menschen angewiesen ist. Die bisher von Freunden, Verwandten und Kameraden geleisteten Unterstützungen reichen bei der immer größer werdenden Not längst nicht mehr aus. Und dieser Veteran, der in drei Kriegen fürs Vaterland gekämpft hat, bezieht jetzt in seinem 68. Lebensjahre eine eine wöchentliche Invalidenpension von nur 2,63 Mark! Wir bitten daher alle mildtätigen Menschen, diesen Unglücklichen zu unterstützen, damit er am Abend seines Lebens wenigstens vor der äußeren Not bewahrt bleibt.

Beiträge nimmt Herr Pastor Fritz Löwe zu Rathenow, Kirchplatz 11, entgegen.

Dr. Böhrig. Dr. Dumstrey. Pastor Löwe.

Lokales.

Schwerte, 21. Februar 1903.

** (Verlosung und Jubelfeier.) Der Frauen- und Jungfrauen-Verein unserer Stadt gedenkt die Verlosung am Donnerstag, den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr beginnend, im großen Hagemann'schen Saale abzuhalten. Sie hat für dieses Jahr eine besonder Bedeutung, weil sie zugleich die 50jährige Jubelfeier des Vereins ist. Ein halbes Jahrhundert ist im Strome der Zeit dahingeeilt. Noch gibt es einige Mitglieder, Jubilarinnen, die den Verein in seinen geringeren Anfängen gesehen haben, die sind. Fünfzig Jahre haben sie in treuer Liebesarbeit ausgehalten, für den Verein gelebt und gestrebt und sind dem jüngeren Geschlechte, von dem auch schon manche Mitgliedes Jahrzehnte in gleichem Sinne wirken, stets das beste Vorbild gewesen. Ob auch das Haar ergraute, ob sich des Alters Beschwerden einstellten und die Kräfte nachließen, das Herz blieb jung und frisch und hilfsbereit. Wenn der letzte Donnerstag im Monate kam, an dem sich die Mitglieder im Vereinshause einzufinden pflegen, konnte kein Unwetter und keine Ermüdung sie von der Beteiligung an diesen Zusammenkünften abhalten. Da wird für die Armen gestrickt und genäht, und die allzeit rührige Gemeindeschwester besorgt die fertigen Arbeiten an die richtige Adresse. Bedauert wird nur, daß der Verein im Dienste der inneren Mission nicht noch mehr tun kann. Gerne möchte er recht viele Witwen und Waisen der Stadt in ihrer Not unterstützen, gern alle verschämten Armen, die durch Krankheit und Unglück unverschuldet ins Elend gekommen sind, vor dem gänzlichen Untgange bewahren; allein er besitzt keine anderen Mittel als die Reineinnahmen aus der Verlosung. Leider geht aber dies Geschäft gegenwärtig sehr schlecht. Ein großer Teil der Glücksnummern ist noch nicht verkauft. Dazu kommt, daß man vor Weihnachten große Ausgaben gehabt hat. Nun ist Ostern vor der Tür, und es muß zur Ausstattung der Konfirmanden beigesteuert werden. Aber woher nehmen? Der Verein hat keine Fonds, aus denen er schöpfen kann. Und er hätte doch so gern im Jubiläumsjahre auch Jubiläumsausgaben gespendet. Da muß er wieder an das gute Herz seiner Freunde und Gönner und noch mehr an das der Freundinnen und Gönnerinnen appelieren. Zu Werken der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit sind sie vor anderen berufen, und ihre Hand weiß, ohne viel Aufhebens zu machen, an der rechten Stelle zu geben. So bittet denn der Vorstand des Vereins alle edeldenkenden Frauen und Jungfrauen unserer Stadt herzlich und dringend, um weitere Abnahme von Losen und zugleich um Darreichung von Gewinngeschenken. Mitglieder des Vereins sind bereit, diese am Verlosungstage im Hagemann'schen Saale des Morgens von 9 1/2 Uhr an gern und dankbar in Empfang zu nehmen.

** (Teater in Schwerte.) Das Gastspiel des Dortmunder Stadtteaters am morgigen Sonntag mit der Aufführung des sensationellen Wilhelm Meyer Förster'schen Schauspiels „Alt-Heidelberg" sei deshalb einem recht zahlreichen Besuch empfohlen, da dies wohl der beste Ansporn sein dürfte, daß Herr Direktor Pook noch einige Gastspiele in dieser Saison ansetzt. Ueber das Stück „Alt-Heidelberg" noch etwas zu schreiben, können wir uns erübrigen, das Werk hat ja binnen kurze Zeit an allen bedeutenden Bühnen Deutschlands einen Erfolg erzielt, der geradezu beispiellos dasteht.

** (Haselhoff-Konzert.) Das von uns bereits für den Februar in Aussicht gestellte größere Konzert des Herrn Musikdirektors Haselhoff findet nunmehr bestimmt am Sonntag, den 8. März, im Hagemann'schen Saale statt. Herr Haselhoff hat auch für dieses Konzert wieder für ein sehr gutes Programm gesorgt und auch die in den Dienst der Sache gestellten mitwirkenden Kräfte sind als ausgezeichnet bekannt. Den Chorgesang hat der 80 Mann starke Dortmunder M.-G.-V. „Cäcilia" übernommen, welcher als eine hervorragende Pflegestätte besonders des deutschen Volksliedes rühmlichst bekannt ist, und außerdem auch über sehr gute Solisten verfügt. Möge ein vollbesetztes Haus Herrn Haselhoff zeigen, daß unser Publikum seine Mühen um die Ausgestaltung und Veredelung des Musiklebens unserer Stadt anerkennt und zu würdigen weiß.

** („Buntes Teater.") Professor Goebel von der Göttinger Universität schreibt in der Göttinger Zeitung über Fritz Ungers buntes Teater, das am Montag, 23. und Dienstag, 24. Februar im Lokale des Herrn Hagemann zwei Gastspiele geben wird, folgendes: „Fritz Ungers Unternehmen scheint mit am richtigsten erfaßt zu haben, was es will, und ist in der Wahl seiner Mittel zum Zweck glücklich gewesen. Fritz Ungers Muse ist weder hölzern noch pedantisch langweilig, auch nicht übermütig, keck und frivol, aber doch lustig, heiter und charmant, voll sprühenden Witzes und toller Laune, dabei musikalisch und in Rezitation und Deklamation brillant beschlagen. Alle gut veranlagten Mitglieder dieses „Bunten Teaters" sind schöne Bühnenerscheinungen, besonders auch die Damen, und außerdem liegt der musikalische Part bei einem ausgezeichneten Künstler, der auf dem Klavier eine Virtuosität entfaltet, die großartig genannt werden muß. Diese bunten Gastspiele dürften auch bei uns eine große Zugkraft ausüben.

** (Beim Abladen) schwerer Wasserleitungsrohre geriet der Knecht eines hiesigen Fuhrunternehmers mit dem linken Fuße unter ein solches Rohr. Der Fuß wurde ihm bis zum Knöchelgelenk derart gequetscht, daß er Aufnahme im Krankenhause suchen mußte.

** Aplerbeck, 20. Febr. In den vorigen Jahren hatten wir hier in Aplerbeck Gelegenheit, den in Deutschland viel bekannten, bei unserm Kaiser sowohl wie bei manchem einfachen schlichten Mann des Volkes um seines eifrigen Wirkens für seinen obersten Herrn besonders im Kampf gegen den Alkohol für die Aermsten unter den Armen wohlbekannten Oberstleutnant von Knobelsdorff und bald darauf den um seiner entschiedenen volkstümlichen Rede vielgenannten Pastor Damman (ehemals in Essen) in unserem Orte zu hören. In diesem Jahre wird nun, wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle erfahren, wieder einer dieser Männer, die in der Sprache des Volkes klar und entschieden hinweisen auf den Sitz alles Uebels und die Quelle alles Friedens und Glückes — eine Woche lang an unserem Orte wirken, das ist der Pastor Bührmann aus Potsdam, der im vergangenen Winter auch in Dortmund unter großem Zulauf aus allen Kreisen geredet hat. Es gehört das mit zu den erfreulichen Zeichen der Zeit, daß in diesen unsern Tagen, wo soviele Stimmen des Unglaubens sich hören lassen, auch die Vertreter des Glaubens rückhaltlos und frei hervorkommen und ihre Stellung darlegen und werben, damit echter Friede und echte Freude in Menschenherzen und Familien einzieht. Diese Versammlungen finden an jedem Abend der kommenden Woche vom 22. Februar bis 1. März statt und außerdem an den beiden Sonntagen noch nachmittags um 4 Uhr und zwar im Schulte'schen Saale in der Bahnhofstraße. Jeder ohne Unterschied des Alters, der Partei und der Konfession, hat Zutritt.

Aus Industrie und Handel.

× In der ersten Gläubigerversammlung der in Konkurs befindlichen Dortmunder Handelsbank konnte der Konkursverwalter über den Vermögensstand keine Mitteilungen machen, da die Bücher zum Teil beschlagnahmt und zum Teil nicht so geführt sind, daß sie eine Uebersicht gewähren. Man beschloß, dem bisherigen Konkursverwalter einen Ausschuß, bestehend aus drei Rechtsanwälten und zwei Bankfachleuten, zur Seite zu stellen. Rechtsanwalt Wulff meldete für seinen in Haft befindlichen Bruder Herm. Wulff 1 Million Mark Forderungen an, die Haupt-Ein- und Verkaufsgenossenschaft 600 000 Mark und die Reichsbank 196 000 Mark.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Hagen, 20. Febr. Die Diamantengeschichte des russischen Händlers, die im November v. J. hier ziemliches Aufsehen gemacht hat, löste sich heute ziemlich harmlos auf. Der Händler Naum Rothkrug, der längst preußischer Untertan zu sein behauptet, kam im November v. J. von Antwerpen nach Hagen, wo er verhaftet wurde, als er einen wertvollen Ring zu versetzen suchte. Er nannte sich Chaim Hankel Gitter, weil er s. Z. in Düsseldorf wegen in Krefeld verübten betrügerischen Bankerotts zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war; unter dem falschen Namen ist er auch in das Gefängnisregister gekommen. Heute wurde er nur wegen dieser Fälschung und wegen eines Betrugversuchs, indem er nämlich einen Ring zu erhöhtem Werte an den Mann zu bringen versucht hat, zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung von 1 Monat und 1 Woche Untersuchungshaft, ferner erhielt er 100 Mark Geldstrafe wegen Zolldefraudation und Gewerbvergehens. Die Diamanten haben sich als wertlose Steine entpuppt und das ganze Lager, das der Mann hatte, hat er von dem Freunde, dessen Name er sich beilegte, für 700 Mark gekauft, um es mit „Profit" wieder zu verhandeln.

* Aus dem Sauerlande, 20. Febr. Seit Jahr und Tag nimmt die sogenannte „Lehrerwanderung" in unseren Gebirgsgegenden geradezu einen bedenklichen Karakter an. Infolge der ungenügenden Gehälter verlassen die jüngeren Lehrer, soweit ihr Kontrakt mit der Regierung ihnen diese Freiheit gestattet, unsere Gegend, um eine auskömmliche Stelle zu erhalten. Die Folge davon ist ein beständiger Lehrerwechsel zum größten Schaden der betreffenden Gemeinden. So werden den Kreis Meschede jetzt vor Ostern schon wieder sechs Lehrer verlassen, während im Kreise Brilon eine noch größere Veränderung sich vollziehen wird. Die Anfangsgehälter sind in diesen Bezirken auf kaum 800 Mark jährlich bemessen, womit ein Lehrer bei den hier herrschenden hohen Preisen für die notwendigsten Lebensmittel, die infolge des zunehmenden Besuches der nicht sparsamen Sommerfrischler fortgesetzt gestiegen sind, nicht standesgemäß leben kann. Die Herren Ortsschulinspektoren im Briloner Bezirk haben darum, in richtiger Erkenntnis der Sache, eine Petition um Erhöhung der Lehrergehälter an die Behörde geschickt.

* Neheim, 20. Febr. Ein heiteres Histörchen ist kürzlich, wie das „Zentr.-Volksbl." meldet, in einer hiesigen Knabenschule passiert. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, legte während des Religionsunterricht der Kaplan einem Buben zwei Fragen vor, über deren Beantwortung er herzlich lachen mußte. Frage: Wer ist hier weltliche Obrigkeit? Antwort: Bürgermeister Brüing. Frage: Und wer die geistliche Obrigkeit? Antwort: Küster Wilmes. — — Das hoffnungsvolle Bürschchen scheint wohl einmal ehrfurchtgebietende Bekanntschaft mit der „geistlichen Obrigkeit" gemacht zu haben.

* Witten, 20. Febr. Durch den Basar zum Besten der Ausstattung des hiesigen Marienhospitales, der an den drei ersten Tagen dieser Woche abgehalten ist, sind für den guten Zweck 12 640 Mark disponibel gemacht worden.

* Bochum, 20. Febr. Im benachbarten Grumme stürzten 2 Schlosser, welche bei dem Bau des Verbandswasserwerkes mit dem Vernieten der Kesselanlagen beschäftigt waren, infolge Gerüstbruches ab. Beide wurden schwer verletzt.

* Haltern, 20. Febr. Eine vorsorgliche Herbergsmutter hat die hiesige amtliche Verpflegungsstation. Schon früher hat sie des öfteren, als das Lokal noch Privatherberge war, Proben von ihrer Menschenfreundlichkeit abgelegt. Als nun gestern morgen zwei Metzgergesellen, die hier geschlafen, gegen 8 Uhr auf Wesel zu weiter wandern wollten, und eine Tasse Kaffee verlangten, meinte die Liebenswürdige: „Zuerst ist mein Vieh daran!" Ließ die Verblüfften stehen und verschwand im Stall. Aus gewissen Gründen ist anzunehmen, daß, wenn die Gesellen Schnaps verlangt hätten, ihnen derselbe kaum verwehrt worden wäre. Daß die Gesellen aber Derartiges nicht haben wollten, bewies, daß sie vor der Stadt in einem Hause eine Tasse Kaffee gegen Bezahlung wünschten, dieselbe aber nebst ausreichendem Essen unentgeltlich erhielten. Also auf der Landstraße gibt es noch anständige Leute; gut ist es aber, daß es nicht in jeder Stadt solche Herbergsmuttern gibt!

Recklinghausen, 20. Febr. Auf der Kampstraße hierselbst wurde heute mittag das 4jährige Söhnchen des Bergmanns Pranskuweit von einem schweren Lastfuhrwerk überfahren und sofort getötet. Die Räder gingen dem Kleinen über den Kopf. Dem Fuhrmann trifft keine Schuld.

* Köln, 20. Febr. Die Volksschullehrerin Sittarz, die mit einem Lehrer ein Liebesverhältnis unterhielt, das in der letzten Zeit erkaltete, erschien heute vormittag im Schullokale ihres Bräutigams und schoß sich nach kurzem Wortwechsel eine Kugel in den Kopf. Sie war tot. Eine Schulkollegin, die die Tote sah, bekam einen Schlaganfall.

* Emmerich, 20. Febr. Nachdem vor kurzem der aus dem Romenprozeß bekannte Rendant Gelsing zur Niederlegung seiner Aemter veranlaßt worden ist, hat nunmehr auch der zweite Gewährsmann Romens, Beigeordneter a. D. Theodor Vogel sen., seinen Austritt aus dem Kirchenvorstand erklärt und seinen Posten als Rendant der Hoppeschen Almosenstiftung niedergelegt.

Vermischtes.

† (Die Industrie der Quecke.) Ein bei uns so verhaßtes Unkraut wie das Queckengras erfährt in einigen Ländern und namentlich in Mexiko eine ausgiebige Verwertung, indem man ihm die schlechten Ländereien überläßt. Aus seinen Wurzeln wird vornehmlich ein Stoff für die Herstellung von Bürsten und Besen gewonnen, die den Vorzug einer großen Widerstandsfähigkeit auch gegen Nässe besitzen. Die Ausfuhr der mexikanischen Quecke, die vor etwa drei Jahrzehnten erst 55 000 Mark einbrachte, erzielt heute die Summe von über 6 Millionen Mark. An Ort und Stelle wird der Meterzentner mit 30—35 Mark bewertet, auf den europäischen Märkten natürlich höher, und zwar mit 100—170 Mark. Für eine schädliche Pflanze ist das ein hübscher Preis.

† (Die „Eierhauptstadt") wird seit einiger Zeit die Stadt Kasan, die nicht weit vom Ufer der Wolga liegt, genannt, die einen beträchtlichen Handel nach Vorderasien unterhält und auch das Handelszentrum für Eier von ganz Ost-Europa ist. Obwohl dieser Handel schon verhältnismäßig alt ist, hat er doch erst im Laufe der letzten 12 Jahre eine ungeahnte Entwicklung erfahren. Seit 1890 exportierte Kasan in die meisten benachbarten Länder gegen 50 Millionen Eier. Heute gibt es dort sechs fremde Handelshäuser, die alle Eier aufkaufen, die auf den Markt von Kasan gebracht werden. Sie vermögen kaum der stets wachsenden Nachfrage aus Deutschland, Oesterreich, der Türkei und England zu genügen. Im Jahre 1902 erhob sich die Einfuhr auf 185 Millionen Eier, die einen Wert von 2 500 000 Rubel repräsentierten und für den Transport 1230 Waggons brauchten.

† (Die kleine Maus,) die muß raus .... In einer der letzten Nächte, und zwar um etwa 2 Uhr, wurden die Bewohner eines Gasthauses ein Königshütte in nicht geringen Schrecken versetzt. Der im Schanklokale aufgestellte Musikautomat, ein großes Orchestrion, fing plötzlich bei nachtschlafender Zeit an, den Donauwellen-Walzer zu spielen. Der Wirt, welcher am Abend das Lokal selbst abgeschlossen hatte, die anderen Hausbewohner und die Nachbarn fuhren ob der zu so ungewohnter Zeit erklingenden Musik aus ihren Betten. Auch zwei Nachtpolizeibeamte erschienen, herbeigelockt durch die in der Nacht weithin hallenden Töne, auf der Bildfläche. Der Gastwirt kam mit dem geladenen Revolver in der Hand aus seiner Privatwohnung und drang mit mehreren beherzten Männern in das Schanklokal, um den Urheber der nächtlichen Musik festzunehmen. Doch die Schankzimmer waren leer, aber die „Donauwellen" erklangen immer weiter. Als die unheimliche Musik kein Ende nehmen wollte, machte sich der Wirt daran — um die Musik abzustellen —, den Automaten zu öffnen. Da sprang ihm aus dem Automaten ein munteres Mäuschen entgegen, welches sich in den Automaten eingeschlichen und die nächtliche, ruhestörende Musik veranlaßt hatte.

§ (Stimmt.) Fremder: Was ist denn das für ein riesiges Gebäude? — Dienstmann: Das ist das Zuchthaus! — Fremder: Na, da kann man sich ja drin verlaufen! — Dienstmann: Das glaub' ich; mancher hat schon Jahre gebraucht, um wieder 'raus zu kommen!

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung."

Hd Wien, 21. Febr. Das Schwurgericht verurteilte Georg Ritter von Zalnski wegen Betrugs, Falschmeldung, Fälschung des Maturitätszeugnisses und unbefugten Tragens einer Uniform zu 18 Monaten schweren, verschärften Kerkers und Adelsverlust.

Hd Antwerpen, 21. Febr. Ein Hafenarbeiter, welcher an Bord des Dampfers „Surrey" mit dem Verladen von Waren beschäftigt war, wurde von einem Krahn erfaßt und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Hd Verviers, 21. Febr. Ein Mann, Vater von sieben Kindern, dessen Gattin vorgestern gestorben ist, verübte am Totenbette in Anwesenheit seiner Kinder Selbstmord, indem er sich den Hals mit einem Rasiermesser durchschnitt.

Hd Charleroi, 21. Febr. Die Untersuchung über die gemeldete Feuersbrunst in Trazegnies hat ergeben, daß tatsächlich Brandstiftung vorliegt. Diebe waren in das Haus gedrungen und hatten Wertsachen entwendet, um ihre Spur zu verwischen, steckten sie alsdann das Haus in Brand, mit dem bekanntlich 2 Personen verbrannten.

Paris, 21. Febr. Man glaubt hier allgemein, daß morgen die Freisprechung der Frau Therese Humbert erfolgen wird, da Cattani des Wuchers überführt ist.

Hd Triest, 21. Febr. Die hiesigen Anarchisten beabsichtigten, ein eigenes Blatt zu gründen, die Polizei verbot jedoch den Druckereien die Uebernahme von Arbeiten für dasselbe.

Hd Sofia, 21. Febr. Die Regierung brachte in der Sobranje eine Vorlage ein, in welcher ein Kredit von 200 000 Franks für die Verstärkung der Grenzwachen verlangt wird.

Wetterbericht.

22. Februar: Um Null herum, veränderlich, windig.
23. Februar: Kalt, wolkig, vielfach sonnig, strichweise Niederschlag.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Wilh. Schade.

Bei Einkauf von Knöterich-Thee u. -Bonbons **achte man auf den Russen.** Siehe heutige Annonce.

Bekanntmachung.

Die seitens der Gemeinde-Vertretung zu Hacheney unter dem 20. Januar d. J. vollzogene Wahl des Rentmeisters Eberhard Cosack zu Brünninghausen als Gemeindevorstehers der Gemeinde Hacheney und des Kapellmeisters W. Beisenherz zu Höchsten als Ortsvorstehers der Ortschaft Benninghofen, Gemeinde Hacheney, auf eine gesetzmäßige Amtsdauer von 6 Jahren ist von mir in Gemäßheit des § 33 der Landgemeindeordnung vom 19. März 1856 und des § 25 der Kreis-Ordnung vom 31. Juli 1886 am heutigen Tage bestätigt worden.

Hörde, den 17. Februar 1903.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Behufs Abschätzung der zur Anlegung des Straßenzuges von der Chausseestraße bis an die herzustellende Straßenbrücke über die Berg. Märk. Bahn zu Hörde in der Steuergemeinde Hörde zu enteignenden Grundfläche: 0,56 a. des Grundstücks Flur 1 Nr. 2262/363 ist auf

den 26. Februar ds. Js. nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle Termin anberaumt, zu dem ich die Beteiligten mit der Verwarnung lade, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Arnsberg, den 17. Februar 1903.

Der Enteignungs-Kommissar:
Frhr. Quadt, Regierungs-Rat.

Bürger-Schützenverein Schwerte. (E. V.)

Bürger Schützen-Verein Schwerte e. V.

Jahres-Mitgliederversammlung

am **Samstag, den 28. Februar,** abends 8½ Uhr, bei Herrn **Carl Böhmer.**

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Abrechnung für den Neubau des Schützenhauses.
2. Rechnungslage und Bericht des Vorstandes für 1902.
3. Festsetzung des Haushaltsplans für 1903.
4. Abänderung der Satzungen und zwar
   a. Verlegung der Termins für die alljährliche ordentliche Mitglieder-Versammlung (§ 10).
   b. Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Vorstandes (§ 6).
5. Bewilligung der Kosten für Abkleidung eines Raumes im Schützenhause.
6. Beschlußfassung über die Verpachtung des Schützenhofes.
7. Wahl der Rechnungsrevisoren für 1903.
8. Neuwahl des Vorstandes.
9. Verschiedenes.

Schwerte, den 20. Februar 1903.

Der Vorstand.

L. Weinberg,

Schwerte

bietet außerordentlich günstige Gelegenheit für den Einkauf von

Haushaltungs-Gegenständen,

Tapeten, Lacken, Farben.

MAGGI-Würze. In Originalfläschchen von 35 Pfg. an stets zu haben bei **Carl Kühl, Brückstr.**

Hörderstr. 8.

Dora Mitze,

Modistin.

Anfang März cr. eröffne hierselbst Hörderstraße 8 ein besseres

Putz- und Modewaren-Geschäft

und bitte um geneigten Zuspruch.

Hörderstr. 8.

Dora Mitze,

Modistin.

Todes-Anzeige.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unser inniggeliebtes ältestes Töchterchen

Sophie

im zarten Alter von 3 Jahren 8 Monaten, welches um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Eltern

Paul Degwer

u. Frau.

Schwerte u Bochum, den 20. Febr. 1903.

Die Beerdigung findet Montag, 23. d. Mts., 10 Uhr vormittags, vom Sterbehause Hellwegstr. Nr. 29 aus statt.

Zum

Abfeuern

eines Raumes im **Schützenhause** soll ein großer

wollener Vorhang

angeschafft werden.

Näheres beim Schriftführer bis Montag Abend zu erfragen.

Schwerte, 20. Febr. 1903.

Der Vorstand
des Bürger-Schützen-Vereins
(e. V.)

Schieß-Verein
Schwerte.

Am **Sonntag, den 22. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, im **Schützenhof:**

Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Beratung der Statuten.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Freischütz
bei Schwerte.

Sonntag, den 22. Februr, 4 Uhr nachmittags:

Konzert

des gesamten
Städtischen Orchesters-Hagen
und des
Männer-Gesang-Vereins „Sängerbund" Schwerte.

Programm an der Kasse

Eintritt 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Gartenland.

Habe **zwischen Ruhren** noch einige **Gartenstücke** zu vermieten.

W. Neveling.

Prima
Roggenstroh
in Bunden von 20 Pfd. per 100 Pfd.
Mk. 2,20—2,30
empfiehlt
L. Weinberg,
Schwerte.

Für Konfirmanden und Kommunikanten

empfehlen wir unser großes Lager in

schwarzen **Kleiderstoffen**
von Mk. **0,90** an bis **5,50** per Meter,

farbigen **Kleiderstoffen**
von Mk. **0,60** an bis **3,50** per Meter.

Prachtvolle Neuheiten
in schwarzen, farbigen und weißen Unterröcken.

Große Auswahl in
Korsetts, Hemden, Beinkleidern, Handschuhen, Taschentüchern, Kravatten, Kragen, Manschetten und Vorhemden.

Geschwister Becker, Schwerte.

Grösste Auswahl am Platze in sämtlichen Manufakturwaren und Damen-Konfektion!

Billigste Preise! **Streng reelle Bedienung!**

Prima
Holländer
Käse
per Pfund **50** Pfg.
L. Weinberg,
Schwerte.

Hüte
Handschuhe
Hosenträger
Kragen
Kragenschoner
Schlipse
Schirme
empfiehlt
in stets neuen Mustern zu billigsten Preisen

Paula Purscher,

Schwerte,
Hagenerstrasse Nr. **1.**



Große Bratheringe,
Salm, Rheinfisch,
Bratbückinge, gewässerten **Stockfisch** 2c.
billigst empfiehlt
F. A. Haape.

Preisermäßigung.
Nur bis zum **1. April**
12 Visit-Bilder von Mk. 5 an
12 Cabinet-Bilder v. „ 14 „
Photographisches Atelier ersten Ranges
von
H. Kleu, Schwerte,
Hörderstraße 14.

Baugrundstück,

in der Nähe des Bahnhofs, ca. 30 Ruten groß, welches sich seiner Lage wegen insbesondere für Fuhrwerksbesitzer, Schmiede, Stellmacher u. s. w. empfiehlt, kann unter günstigen Bedingungen angekauft werden.

Schulte, Auktionator,
Schwerte, Ostenstr. 7.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag, den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** findet nochmals in der Waldung des **Gockel'schen Gutes** zu **Overberge** ein größerer Verkauf von

Lärchen, Rottannen u. hochstämmigen Buchen

statt, welche sich insbesondere zu **Balken, Sparren, Dachrungsstangen, Leiterbäumen** u. s. w. eignen. Auch kommt eine **große Partie**

Brennholz

zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Wirt Pampus.

Schulte, Auktionator,
Schwerte, Ostenstr. 7.

TAPETEN

Die diesjährige Musterkarte ist fertiggestellt.

Ernst Klein,
Schwerte,
Hüsingstrasse 15.

Fahnen.
Franz Reinecke, Hannover.

Bollmehl

das beste und billigste Futtermittel für

kleine Schweine

empfiehlt
L. Weinberg,
Schwerte.

Den geehrten Bewohnern von **Schwerte** teile ich hierdurch mit, daß ich mein **Maßgeschäft und Reparaturwerkstätte** nach

Westenstraße Nr. 11

verlegt habe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung guter solider Arbeiten bei Verwendung nur besten Materials.

Konfirmanden-Stiefel

nach Maß werden gut und billig angefertigt.

Achtungsvoll
Georg Eichenauer
Schuhmacher.

Gasthof „Westfäl. Hof".
(Inh. W. Quadbeck.)

Sonntag, 22. Febr.:
Zungenragout.
Sauerkraut
mit Schinken und Kartoffelpürre.
Garnirter Lummer-Braten.

Zur Helle, Schwerte
Zungenragout. Kalbsbraten. Schweinerippen. Sülze und Kochkäse.
Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Carl Raffin.

Habe gutes **Buchen- und Birkenbrennholz**
fuderweise billig abzugeben.
J. Eickhoff,
Beckhausen bei Schwerte.

---

1 möbliertes Zimmer
in der ersten Etage von 2 Herren gesucht. **Mattheißen,** Sedanstr. 11.

Hotel Ostermann-Engel, Schwerte.

Einmaliges Gastspiel
des Dortmunder Stadt-Theaters.
Sonntag, den 22. Februar 1903:

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 5 Akten von **Wilhelm Meyer-Förster.**
In Szene gesetzt von Direktor Fritz Pook.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	William Mühlhan.
Staatsminister v. Haugk, Exzellenz	Paul Schubert.
Hofmarschall Freiherr v. Passarge, Exzellenz	Paul Heinrich
Kammerherr von Breitenberg	Hans Brouwers.
Kammerherr Baron von Metzing	Oswald Simmer.
Dr. phil. Jüttner	Oskar Bugge.
Lutz, Kammerdiener	Paul Wetterling
Graf v. Asterberg) vom Korps „Sachsen"	Emil Landerer.
Karl Bilz	Kurt Donath.
Kurt Engelbrecht	Otto Voges.
von Wedell, Saxo-Borussia	Richard Dörge
Rüder, Gastwirt	Georg Schreyer
Frau Rüder	Betty Voges.
Frau Dörffel, deren Tante	Marie Schreyer.
Kellermann	Anton Trunkel.
Käthie	Helene Brandau.
Schölermann, Glanz, Lakaien	Philipp Luh. Richard Brendel.

Studenten.

Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zeitraum von 4 Monaten, zwischen dem 3. und 4. zwei Jahre.

Nach dem 2. und 4. Akte längere Pausen.

Preise der Plätze: Parquet 1,50 Mk., Parterre 1,20 Mk., 2. Platz 80 Pfg. im Vorverkauf im Hotel Ostermann. An der Abendkasse: Parquet 1,75 Mk., Parterre 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mk.
Kassen Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Zettel werden nicht ausgetragen.

Hagemann's Theatersaal,
Schwerte.

Montag, 23. und Dienstag, 24. Februar, Anfang 8 Uhr:
Zwei Gastspiele.

Fritz Unger mit seinem Berliner bunten Theater.

Als Gäste treten auf: Die Opernsängerin **Olga Sarny,** die Kinder-Darstellerin **Elsa Aslé,** der Schauspieler und Pianist **Friedrich.**

Neues sensationelles Programm

Preise: Num. Sperrsitz Mk. 1.30, Sitzplatz (nicht num.) Mk. 0,80, Stehplatz 50 Pfg.

An der Abendkasse entnommene Billets kosten je 20 Pfg. mehr.
Der **Vorverkauf** befindet sich in den Zigarrenhandlungen von **Gust. Kleingarn** und **Adolf Heinrich.**

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.

I. Gewerbe-Akademie f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Architekten. 6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Fensterglas, Roh-, Mousselin-, Mattglas,
Ornament- und Cathedralglas,
belegt und unbelegtes **Spiegelglas,**
nach jedem Maass geschnitten, empfiehlt
Carl Trog, Schwerte.

In **Schwerte** oder Umgebung
möbliertes Zimmer
mit ganzer Pension gesucht, möglichst im Privathause. Gefl. Off. mit Preisangabe unter F. H. 98 an die Geschäftsstelle d. Z. erb.

Eine **Wohnung** von 3 — 4 Bodenzimmern, in der Nähe der Eisenbahn, per 1. März oder später an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfr. in d. Geschäftsstelle d. Ztg.

---

2 junge Leute erhalten
Kost u. Logis
im bürgerl. Hause. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Sauberes Morgen-Mädchen
gesucht. Meldungen Sonntag Nachmittag. Frau **Heimann,** Hörderstr. 14, Eingang Kuhstraße.

Tüchtiges
Dienstmädchen
zum 1. April od. 1. Mai gesucht.
Frau W Rath jr.,
Hagenerstraße.

Ein braves, ordentliches
Mädchen
von 16—18 Jahren zum 1. April gesucht, welches auch zeitweise in der Wirtschaft mit thätig sein muß. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ordentliches, sauberes
Mädchen
für den halben Tag gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Jugendliche Arbeiter
sucht **Ad. Ferd. Koenig,**
Kettenfabrik.

Gründliche
Heilung
aller Hautkrankheiten, trockene und nässende Flechte, Lupus, Beingeschwüre, Kopf- und Drüsengeschwülste, sowie Wassersucht, Fallsucht und Rheumatismus in kürzester Frist ohne Berufsstörung.
J. Overmann, Spezialbehandlung für Haut- und Beinleiden, **Hagen i. W.,** Kaiserstr. 4.
Sprechstunden: Donnerstags u. Sonntags Vormittags.



Cigarrenetuis
in schöner Auswahl bei **C. Braus.**

Reste-Ausverkauf.

Die während unseres Inventur-Ausverkaufs entstandenen **Reste** werden behufs **Total-Räumung**

zu fabelhaft billigen Preisen

ausverkauft.

Reste

und Restbestände von:

Loden, Beige, doppeltbreit,	Meter	**50** und **75** Pf.
Englische Neuheiten, doppeltbreit,	Meter	**75** und **100** Pf.
Reinwollene Cheviots, doppeltbr.,	Meter	**85** und **118** Pf.
Reinw. Satins u. Kammgarn, doppeltbr.,	Mtr.	**125** und **175** Pf.

Reste

und Restbestände von:

Waschseide, imit., waschechte Qualitäten,	Meter	**18** und **50** Pf.
Entzückende Streifenmuster, reine Seide,	Mtr.	**1,25** und **1,50** Mk.
Schwarze Brokats, reine Seide,	Meter	**1,75** und **2,25** Mk.
„ **glatte Merveilleux,** reine Seide,	Mtr.	**1,55** und **2,45** Mk.

Reste

und Restbestände von:

Kleider-Siamosen,	Meter	**28** und **55** Pf.
Schürzen-Siamosen, doppeltbreit,	Meter	**45** und **65** Pf.
Schürzendruck, 140 cm., solide Qual.	Meter	**65** und **83** Pf.
Velour für Kleider u. Blusen,	Meter	**25** und **45** Pf.

Restbestand weissleinener Taschentücher, gesäumt,
Dutzend **3** und **4** Mk.

Reste

und Restbestände von:

Handtuch-Gebild, 50 cm breit	Meter	**16** und **25** Pfg.
Handtuch-Gebild, 60 cm breit	Meter	**23** und **35** Pfg.
Damast-Handtücher, 60 cm breit	Stück	**24** Pfg.
Gerstenkorn-Handtücher, 60 cm breit	Stück	**30** und **45** Pfg.

Reste

und Restbestände von:

Bettuch-Halbleinen, 150/160 cm breit	Meter	**65** Pfg.
Bettuch-Halbleinen, prima Qualität	Meter	**98** Pfg.
Hemdentuch für Bettücher, 150 cm breit	Meter	**65** Pfg.
Hemdentuch, ganz weiss	Meter	**28** und **35** Pfg.

Reste

und Restbestände von:

Bettdamast, 130 cm breit, Elsässer Fabrikat	Meter	**58** Pfg.
Feinste Bettdamaste, 130 cm breit	Meter	**90** Pfg. u. **1,20** Mk.
Restbestände Tischtücher	Stück	**65** Pfg. u. **2,50** Mk.
Satin-Unterröcke, gefüttert	Stück	**1,95** Mk.

Restbestand angestaubter Damenwäsche
bedeutend unter Preis.

Besonders günstige Einkaufsgelegenheit

für Konfirmanden-Kleider.

Gebrüder Kaufmann,

Dortmund, Westenhellweg 44|46.

Nur gegen Bar! Nur gegen Bar!

J. Hecht Nachfolger. Schwerte,

Inhaber: **N. Rosenberg.** **Ostenstrasse 20.**

Bedeutende Vorteile für Konfirmanden!

Ein grosser Posten **Kleiderstoffe,** schwarz und farbig, ist **zu ganz bedeutend ermässigten Preisen** wie folgt zum Verkauf gestellt:

Serie I pr. Mtr. 1 Mark.
früherer Preis circa 1.75.

Serie II pr. Mtr. 1⁵⁰ Mark.
früherer Preis circa 2.50.

Serie III pr. Mtr. 2 Mark.
früherer Preis circa 3.50.

Die noch vom Winter vorrätigen Restbestände in:

Damen- und Kinder-Jackets, Capes, Mänteln,

Herren- und Knaben-Anzügen,

Paletots, Lodenjoppen

werden **zu jedem annehmbaren Preise** abgegeben.

Der Verkauf beginnt am **8. Februar,** endigt am **27. Februar** und **geschieht nur gegen Bar!**

J. Hecht Nachfolger. Schwerte

Inhaber: **N. Rosenberg.** **Ostenstrasse 20.**

Nur gegen Bar! Nur gegen Bar!

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg. excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

No. 44. **(2. Blatt)** **Schwerte,** Sonnabend 21. Februar 1903. **36. Jahrgang.**

Briefträgers Hannchen.

Von Georg Paulsen.

(43. Fortsetzung.)

„Kein Aber, mein Herr!" Und nun nannte sie ihren Namen; „Sie begreifen, daß mein Name nicht bekannt werden darf, ich würde mich vor Aufforderungen, zu singen, nicht retten können. Und ich möchte es doch auch einmal so gut, wie andere Menschen haben, wirkliche Ferien genießen können."

Herr von Falkenthal war durch Johanna's Persönlichkeit völlig gefesselt; er hatte sie in Frankfurt a. M. singen hören, versicherte, daß es ihm ganz unbegreiflich sei, sie nicht sofort erkannt zu haben, und strömte von Lobeserhebungen über.

Johanna lächelte, dann bat sie freundlich: „Wollen Sie mir einen rechten Gefallen tun, ja? Dann sprechens kein Wörtle mehr von der ganzen Singerei, halt's weiß Gott sonst net aus!"

Der Offizier machte erst große Augen, dann schlug er kräftig in die dargebotene Hand.

„Zu der großen Freude, daß ich Sie singen hörte, kommt nun noch eine andere. Gnädiges Fräulein stammen aus Thüringen? Der Sprache nach ist's so!"

„Ganz gewiß!" lachte sie.

„Grüß Gott," war seine herzliche Erwiderung, „da sind wir Landsleut." Und sie schüttelten einander nochmals kräftig die Hände. Mit gutem Humor erzählte Johanna dann, weshalb sie von Neuling zu einer Schwedin gemacht sei.

„I laß ihn schwätzen, den Mann, bleib a Thüringerin, a Sonnenfelder Mädele, wies halt sein muß."

Aber erschrocken sah sie sich um; ein unverkennbar waschechter Sohn Amerikas stand hinter ihr und grinste spöttisch. In einer verschwiegenen Ecke des Dampfers hatte er vielleicht mehr Gläser Eiswasser mit dem Inhalt der Whiskeyflasche in seiner Westentasche gemischt, als seiner äußeren Haltung zuträglich war. Er sah sehr aufgeräumt aus, der graue Cylinder war in den Nacken herabgeschoben.

„Sie seien Miß Holder, die singen in die groß' Teater, in die Oper," stotterte er hervor, „und ich sein Mister Andrew Walker. Yes!"

Während Falkenthal große Lust hatte, dem aufdringlichen Yankee kräftig die Wahrheit zu sagen, lachte Johanna, die ihre Ueberraschung schnell überwunden, lustig auf. —

„Sehr verbunden, mein Herr, aber ich wüßte nicht, was mir die Ehre Ihrer persönlichen Bekanntschaft verschaffte. Ich bin auf einer Erholungsreise . . . ."

„Sie singen sollen!" stieß Mr. Walker hervor, und das Grinsen seines roten Gesichts wird immer strahlender.

„Unverschämter!" murmelte Leutnant von Falkenthal zwischen den Zähnen.

„Nur ruhig, Herr Landsmann," bat Johanna mit flüchtigem Lächeln. „Aber ich sagte Ihnen doch, Mr. Walker," wendete sie sich an den Yankee, „daß ich auf einer Erholungsreise begriffen bin. Und zu solcher Zeit singe ich nicht."

„Sie singen, Miß Holder!" Und der Whiskey lustige Amerikaner ward immer vergnügter.

„Aber, mein Herr, ich muß doch sehr bitten!" entgegnete Johanna nunmehr bestimmt, während Richard von Falkenthal ihr ziemlich vernehmlich zuflüsterte: „Kommen Sie, Fräulein Johanna, und lassen Sie den Menschen stehen!"

„Sie mich verstehen miß, Miß Holder," quakte jetzt Mr. Walker in einer nicht mehr zu überbietenden Vergnügtheit, „ich Sie bitten, zu singen, denn ich haben gehört, daß Sie gesungen das Lied von dem „Nicht weißen ich", was da steht in dem Book. Yes!" Damit klopfte er kräftig auf den Bädeker, den er in seiner Rechten hielt.

„Ich habe ganz allein für mich gesungen," antwortete Johanna, deren Zorn bei der ganzen drolligen Haltung des Yankee schon wieder verflogen war, „für fremde Personen singe ich nicht!"

„O, ich keine fremde Person, ich mich präsentiert, Mister Andrew Walker!"

Während Johanna lachte, sagte Richard von Falkenthal, im höchsten Grade aufgebracht: „Mein Herr, Sie hören doch, daß die Dame nicht singen will!" Damit wollte er der Sängerin den Arm bieten, um sie zu einem anderen Teile des Dampfers zu führen, aber ein echter Yankee, wie Mr. Andrew Walker es war, war auch durch diese Grobheit nicht zu verblüffen.

Er setzte einen Klemmer auf seine stark entwickelte Nase, dämpfte seine Lustigkeit ein wenig und fragte: „Sie sein Miß Holders Bruder?"

„Nein; dürfte Sie auch nicht interessieren, wer ich bin," brach der Leutnant los.

Aber unbeirrt fragte Mr. Walker weiter: „Sie sein Miß Holders Bräutigammer?"

„Zum Teufel nochmal, scheren Sie sich!" schrie Falkenthal jetzt wütend.

„Dann Sie auch nicht können machen ein Geschäft für Miß Holder. No!" Und Mister Walker machte mit einem Male ein so außerordentlich ernstes Gesicht, als sei die größte Weisheit der Welt dem Gehege seiner Zähne entflohen.

Johanna Holder mußte sich auf einen der zusammenklappbaren Deckstühle niedersetzen —, die Situation war so komisch geworden, auch der schneidige Offizier machte ob der unverwüstlichen Sicherheit des Yankee ein Gesicht, als sei zu seinen Füßen soeben der Blitz eingeschlagen, daß sie sich vor herzlichem Lachen nicht mehr halten konnte.

„Aber ich wüßte ja gar nicht, was für ein Geschäft ich mit Ihnen machen könnte, Mister Walker?" rief sie, sich die Augen trocknend, die vom Lachen tränten.

„Was glauben Sie, Miß? Daß Sie sollen singen aus Lieblichkeit, aus Liebenswürdigkeit —" verbesserte er sich, „das Lied von dem „Nicht weiß ich," was da steht im Book? Oh no! Business is business. Calculire, daß hundert Dollars das Singen wert seien!"

„Mein Herr!" brach Falkenthal wieder los. Aber Johanna hatte einen guten Einfall, sie hielt jenen mit einer Handbewegung zurück.

„Sie haben Recht, Mister Walker, Geschäft ist Geschäft! Also ich werde das Lied singen: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!"

„Ah, ich weißen nicht, was" . . . Very well. Sie werden singen. Thank you Miss. Der Check . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Vom deutschen Arbeitsmarkt

Die Beobachtung, die seit dem Herbst vorigen Jahres auf dem deutschen Arbeitsmarkt Monat für Monat gemacht werden konnte, daß der Andrang der Arbeitsuchenden, wiewohl immer noch groß, doch in langsamem Abnehmen begriffen ist, hat sich auch nach den jetzt vorliegenden Berichten über den Januar wiederholt. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen des deutschen Reiches, soweit ihre Ziffern der „Arbeitsmarkt-Korresp." zur Verfügung stellen, kamen auf 100 offene Stellen 202,3 Arbeitsuchende, während es im Januar vorigen Jahres an denselben Arbeitsnachweisen 241,6 gewesen waren. Hierbei darf nicht übersehen werden, daß eine derartige Ziffer als günstig nur deswegen erscheint, weil sie sich von der noch ungünstigeren des Vorjahres abhebt. Immerhin, auch wenn man sich bewußt bleibt, daß der Arbeitsmarkt von einer normalen Lage noch weit entfernt ist, so bleibt doch der seit fünf Monaten unausgesetzt vorhandene Fortschritt in dieser Richtung in hohem Grade bemerkenswert. Soweit wir in diesem Winter eine verminderte Arbeitslosigkeit festzustellen haben, ist sie in erster Linie mit auf die milde Witterung zurückzuführen, die fast den ganzen Januar hindurch das Arbeiten im Freien gestattete. Dieser Umstand kam vor allem dem Baugewerbe zu gute, das sonst im Januar in der Regel zu ruhen pflegt. Die im Baugewerbe sonst herrschende Arbeitslosigkeit fällt in einer Reihe von Großstädten diesmal fast vollständig weg. Im Textilgewerbe hat die Beschäftigung etwas nachgelassen, wenn auch die Zahl der Beschäftigten sich dadurch nirgends verringert hat. Auch im Bergbau hat der Januar wieder matter eingesetzt, als man am Jahresschluß erwartet hatte. Es machten sich Absatzstockungen geltend, da der Abruf von Hausbrandkohlen infolge des wärmeren Wetters erheblich nachgelassen hat. Die Ungunst des Kohlenmarktes machte sich so fühlbar, daß auf vielen Zechen wieder Feierschichten eingelegt werden mußten. Am merklichsten tritt eine Besserung des Geschäftsganges im Eisengewerbe hervor, soweit es sich um die Herstellung der Rohstoffe und Halbfabrikate handelt. Dank der noch immer währenden Forcierung des Exports sind die Betriebe befriedigend beschäftigt und haben wieder mehr Arbeiter eingestellt als vor Jahresfrist. Im Holzgewerbe liegen die Verhältnisse ungleichartig. Während die Bautischlerei über Beschäftigung nicht zu klagen hat, mußten die Möbeltischlereien nach Weihnachten viele Arbeitskräfte entlassen oder doch verkürzt arbeiten.

Der schwarze Tod.

Von der Pest in Indien lauten die Nachrichten immer fürchterlicher. Ein Korrespondent aus Kalkutta schreibt wörtlich: „Die Sterblichkeit an der Pest schreitet jetzt über alle Grenzen vorwärts." In der letzten Januarwoche starben nicht weniger als 19224 Menschen an der Seuche, eine Zahl, die in den gesamten vier Jahren, seit die Pest wieder ihren Einzug in Indien gehalten hat, auch nicht annähernd jemals erreicht worden ist. War doch die Sterblichkeit zeitweise schon auf gegen 1000 in der Woche heruntergegangen. Am schlimmsten steht es nach wie vor noch in der Präsidentschaft Bombay, wo die Zahl der Todesfälle an Pest allein gegen 9000 erreichte; im Pundschab starben 2442, in den Vereinigten Provinzen 2291, in Bengalen 2124, und kleinere Zahlen werden aus den Zentralprovinzen, der Präsidentschaft Bombay und dem Staat Mysore gemeldet. Mit entsetzlicher Wut räumt die Pest wieder in dem berüchtigten Bezirk von Poona auf, wo nahezu 100 Menschen täglich an der Pest sterben. Auch aus Kalkutta wird ein erneuter Ausbruch gemeldet, und die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle steigt reißend an. Das Bedenklichste ist, daß die Seuche in diesem Jahr in ihrer Entwickelung weiter ausgebreitet ist als je zuvor. Die Regierung hat sich gezwungen gesehen, das System der Beaufsichtigung der Eisenbahnen mit Rücksicht auf Pestkranke als hoffnungslos ganz aufzugeben. Allerdings soll durch diese Maßregel die Verschleppung der Pest nach gewissen Gebieten verzögert worden sein, nachdem die Krankheit aber einmal eine neue Provinz ergriffen hat, hat sich die Beaufsichtigung der Eisenbahnen als ganz nutzlos erwiesen.

Ein „Kollege" Nardenkötters.

Schäfer Ast in Radbruch, der Wunddoktor, hat (so schreiben die Winsn. Nachr.) seine Tätigkeit abbrechen müssen und wird sie, wir wir hören, voraussichtlich nicht wieder aufnehmen. Ast wurde am 23. Juli 1902 vom Landgericht Lüneburg wegen fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, das Reichsgericht verwarf die hiergegen eingelegte Berufung, und ein Gnadengesuch blieb ebenfalls erfolglos. Ast hat sich zur Verbüßung der gegen ihn erkannten Strafe nach Harburg begeben. Am selben Tage verkehrten die letzten „Ast-Wagen" zwischen Radbruch und Winsen, und in Winsen zeigten sich zum letztenmale die Radbruch-Reisenden, die seit acht Jahren das Straßenleben in der Bahnhofstraße und Lüneburgerstraße so lebhaft gestalteten. Hunderttausende Menschen haben Winsen und Radbruch besucht, nicht minder umfangreich waren der schriftliche Verkehr mit Ast und der Medizinversandt, bis nun nach acht Jahren die Sache ihr Ende erreicht hat. Bei Eisenbahn und Post, Gastwirten, Fuhrhaltern und vielen anderen wird der Ausfall im Verkehr sich fühlbar machen. Heinrich Ast ist inzwischen ein reicher Mann geworden. — Soweit das zitierte Blatt. Hoffentlich bestätigt sich die von ihm gebrachte Nachricht von dem Ende des Kurpfuscherunfugs. In wie vielen Fällen mußte die diesmal mit zwei Monaten Gefängnis bestrafte „fahrlässige Körperverletzung" straflos bleiben und wie viele Witwen und Waisen mögen durch den abergläubischen Wahn von der Wunderkraft des Ast und ähnlicher Kurpfuscher ihrer Ernährer beraubt worden sein!

Vermischtes.

† Schwetz, 17. Febr. Eine Verlobung fand hier einen tragischen Abschluß. Von zwei Schwestern, Frl. Sch., die seit Jahren zusammen lebten, verlobte sich vor einigen Wochen die jüngere mit einem Beamten. Die ältere Schwester fühlte sich darüber sehr unglücklich und verfiel auf den unseligen Gedanken, dem Bräutigam im Namen der Braut heimlich einen Absagebrief zu schreiben. Durch diese Handlung wurde das bisherige gute Einvernehmen zwischen den Geschwistern so gestört, daß die Schreiberin sich gestern morgen vom Hause entfernte und im Schwarzwasser den Tod suchte und fand.

+ (Die Heilsarmee) gewinnt in England beständig an Boden, und trotz allem, was gegen ihre Art Gottes-Dienst gesagt werden kann und gesagt wird, läßt sich nicht leugnen, daß sie in sozialer Beziehung auf die untersten Schichten der britischen Bevölkerung einen moralisch nicht zu unterschätzenden Einfluß geübt hat und weiter übt. In London wurden im abgelaufenen Jahr arme Schulkinder mit 40 295 Mahlzeiten versorgt, 5 976 junge Mädchen dem Lebenswandel, dem sie in den Straßen des modernen Babylon verfallen waren, entrissen. Diese sowie 3 000 aus der Haft entlassene Sträflinge fanden auf den Farmen und den Arbeitsanstalten der Armee Unterkommen und Arbeit.

§ (Passendes Bild.) „Wie war es bei Ihrem gestrigen Kaffeekränzchen?" — „Ganz reizend, in jeder Schale Kaffee wurde ein guter Ruf ertränkt und zwölf Vergangenheiten wurden umgerührt."

§ (In der Wäsche.) Nachbarin: Was rumort Ihr Mann denn den ganzen Morgen im Waschhaus herum? — Schriftstellersgattin (ärgerlich): Ach, warum dichtet der auch immer seine Manschetten voll! Jetzt sucht er die vierte Strophe seines Gedichts im Waschkessel!"

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Wilh. Schade.

Ziehung 4. März u. folgende Tage zu **Köln a. Rh.**
5te und letzte **grosse Lotterie**
zur Erhaltung des
Siebengebirges
1/1 Loos 4 M, 1/2 Loos 2 M
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12000 Geldgewinne
ohne Abzug: Hauptgewinne:
100000 M
60000 M
40000 M
20000 etc.
Ziehung 24., 25. März der beliebten
Berliner Loose à 1 M
11 Loose 10 M. W. d. Hauptgewinne:
10000 M. 4000
6000 M. 2×3000
5000 M. 5×2000
u. s. w., in Baar mit 70 %
Für **3 M** { 1/2 Siebengeb.- u. 1 Berliner Loos
Porto u. 2 Listen 30 Pfg. extra
versendet d. **General-Debit:**
Lud. Müller & Co.
Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückmüller.

IBACH

erhielt auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 den I. Preis, die

Goldene Medaille

für hervorragende Leistungen in künstlerischer Ausführung, Ton, Spielart und Bauart seiner

Flügel und Pianinos,

ausserdem fünf Anerkennungs-Diplome für seine ersten Mitarbeiter als höchste Auszeichnung in der Gruppe:

PIANOS

Husten leidender probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

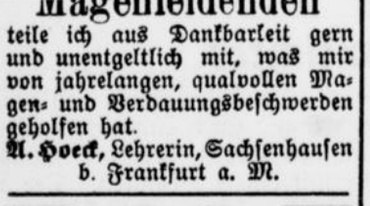
Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück!
Packet 25 Pfg. Niederlage bei **Aug. Hartmann** in **Schwerte,** Bahnhofstr. 22.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Bettfedernfabrik
en gros en détail
H. Haver
Bettfedern, Daunen, fertige Betten.
Nur gute staubfreie **Gänsefedern.**
NB. Gründliches Reinigen gebrauchter Bettfedern schnell und billig



Zu haben bei **Wilh. Kühnholz,** **Bahnhofstr. 25, Drogerie.**

Für Konfirmanden und Kommunikanten

empfehle:
Sämtliche Wäsche-Gegenstände als:
Hemden, Röcke, Beinkleider, Kragen, Manschetten, Vorhemden,
ferner:
Handschuhe, Taschentücher, Schlipse,
Kommunion-Kränze,
Korsettes,
sowie alle **Kleider-Zuthaten und Besätze in größter Auswahl** zu **unübertroffen billigen Preisen.**

D. Treu,

Hüsingstraße 4. **Schwerte.** Hüsingstraße 4.

Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental

PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil. Erstklassig in Material, Ausführung und Konstruktion.

Continental Caoutchouc u. Gutta-p. Co. Hannover



Schwerte: Drogerie Wilhelm Heppe.



Das Füllhorn auf den Säcken ist „rot".
Nr. 11. 1903.

Peru-Guano

„Füllhorn-Marke".

Kein anderer Hülfs-Dünger hat sich seit nahezu 40 Jahren so vorzüglich bewährt wie Peru-Guano, Füllhorn-Marke.
Um sicher zu sein, unsere **echte** Ware zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke das

„Füllhorn"

und auf **unsere** Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.
Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Es ist unbestreitbar, daß die Herstellung von **echtem** aufgeschlossenem Peru-Guano **mit dem Import von Peru-Guano hohem Stickstoffgehalt Hand in Hand gehen muß,** und da dieser bereits seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Belgien, Holland ꝛc. **ausschließlich in unserer Hand gelegen hat,** so bietet auch die Füllhornmarke allein die größte Sicherheit für **echten aufgeschlossenen Peru-Guano** Die großen Vorzüge desselben sind seit nahezu 40 Jahren bekannt und empfehlen wir daher die „Füllhornmarke" auch aufs Wärmste für die kommende Frühjahrssaison.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Emmerich, Antwerpen, im Januar 1903.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.


Kräuterwein „Salus" mit der Nonne, vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.
Bestandteile: Tarragona Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenedictenk., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Entian. Galgantwurzel, Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzblätter, Canehl je 0,5, Quendel 0,25. Preis der grossen Flasche Mk. 1,75, der kleinen Mk. 1.25.
Zu haben bei **Wilhelm Heppe,** Medizinal-Drogerie in Schwerte.

Ferd. Schulte,
Schwerte, Südwall 13,
Metallgiesserei u. Dreherei
liefert
Lager in allen **Metallen,** roh u. bearbeitet, **Ventile u. Hähne**
in allen Sorten.
Reparaturen schnell und billig.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen.**

Wohnung
von **2 großen Zimmern** sofort oder später zu vermieten.
Beckestraße 82

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen u. alle and. Sorten Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung garantirt! Preisw. Bettfedern p. Pfd. für 0,80; 1 M, 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebige Quantum zollfrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. Herford F
Nr. 1523 in Westfalen.
Proben u. Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Gummischuhe

für Kinder **1.80** für Mädchen **2,30**
für Damen **2,60** für Herren **3,90**



Zur Konfirmation!

Für Knaben.

Besatz-Zugstiefel, prima Qualität, genagelt **5.10**
Zugstiefel ohne Besatz, sehr dauerhaft **5.50**

Für Mädchen.

Knopfstiefel, besonders kräftig, Kappe genähte Knopflöcher **5.80**
Knopfstiefel, hochelegante Ausführung **6.90**

Niederlage: Schwerte, Teich- und Mährstr.-Ecke.

Frühkartoffeln weiße Edelstein!


Das beste Geschäft für jeden Gärtner und Landwirt liegt im Anbau dieser Neuzüchtung. Edelstein ist unstreitbar die widerstandsfähigste gegen Nässe ꝛc. und dadurch im Wuchse nicht gestört, die früheste aller existierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaiserkrone und anderen guten Sorten noch bei Weitem vorzuziehen.
Die Knollen, von sehr gefälliger länglichrunder Form, flachliegenden Augen und gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe beisammen dicht beim Stock, und sind schon Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deutschen Märkten noch sehr teuer sind, ganz mehlig und sehr schmackhaft.
Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln fast unglaublicher, von 6 Pfd. Aussaat wurden 2. Ctr. geerntet. Herr Max Schulze aus Hasserode a. Harz schreibt uns Folgendes: Hasserode, den 5. August 1902. „Sie hatten die Liebenswürdigkeit, meinem Vater etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor acht Tagen ein Probequantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin, Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartigere Kartoffel noch nicht vorgekommen ist Es ist eine Freude und ein wahrer Genuß."
Wir offerieren: 1 Ctr Mk. 15.—, 1/4 Ctr. Mk. 5.—, in 10 Pfd.-Postkolli Mk. 3.—. Versandt nur bei frostfreiem Wetter Bestellungen schon jetzt erbeten.
Gebrüder Ziegler, Erfurt,
Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko. (424.4

Berger's
Germania-
Cacao.
Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Zu haben bei **Ernst Klein,** Hüsingstr. 15.


Zum Familienfest
ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke **„SCHWAN"**, ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche giebt.
Man verlange es in allen Geschäften!
Vertreten durch Herrn Oscar Mund in Hagen.

Sämtliche
Amtsformulare
liefert schnell, billig und sauber
Die Druckerei
des Amtlichen Kreisblattes für den Kreis Hörde
(Carl Braus, Schwerte).